

Diabetes in der Schule – das kleine 1 x 1 für Lehrer

Lehrer, Erzieher und andere Betreuungspersonen sind oft überfordert und unsicher im Umgang mit diabetischen Kindern. Dieser Leitfaden bietet Ihnen eine kleine Hilfestellung.

Dieser Leitfaden ist auf der Basis eines Runderlasses des nordrhein-westfälischen Kultusministers, nach Empfehlungen des Ausschuss „Soziales“ der Deutschen Diabetes Gesellschaft, zusammengestellt. Und: Er soll allen betreuenden Personen eine kleine Hilfestellung sein.

- **Diabetische Kinder sind wie alle anderen Kinder**
den Anforderungen der Schule gewachsen und sollen dementsprechend behandelt werden. An allen schulischen Aktivitäten (Sportunterricht, Ausflüge, Klassenfahrten) können sie teilnehmen - sie benötigen nur etwas mehr Aufmerksamkeit des Lehrers sowie der Mitschüler.
- **Diabetische Schüler brauchen keine besondere Behandlung.**
Wichtig ist zu wissen, dass die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit durch Schwankungen des Blutzuckers beeinflusst werden kann – insbesondere durch Unterzuckerungen (so genannten [Hypoglykämien](#), kann eine erhöhte Reizbarkeit entstehen.
- **Essen und Trinken während des Unterrichts**
Diabetischen Kindern **muss es gestattet** sein, jederzeit - auch während des Unterrichts - zu essen und zu trinken. So können Unterzuckerungen vermieden werden.
- **Die Blutzuckermessung und das Spritzen von Insulin**
– auch während des Unterrichts – muss aufgrund der individuellen Therapie gestattet werden.
- **Das Thema „Diabetes“**
sollte in der Klasse besprochen werden, um das Verständnis der Mitschüler für diese Erkrankung und die Verantwortung gegenüber dem diabetischen Schüler zu fördern.
- **Traubenzucker**
sollte stets in ausreichender Menge (1 Packung = 8 Täfelchen) beim Lehrer, bei der Pausenaufsicht, im Klassenzimmer, in der Sporthalle, im Schulsekretariat und ggf. beim Klassensprecher verfügbar sein. Zusätzlich sollte das diabetische Kind griffbereit, an einem allen Personen bekannten Ort, Traubenzucker aufbewahren.

Akutkomplikationen: Situationen, die ein besonderes Handeln der Betreuungspersonen erfordern

1. Unterzuckerung (Hypoglykämie)

Anzeichen einer Unterzuckerung

Kopfschmerzen
Schwitzen
Zittern
Blässe
Schwäche
Müdigkeit
Konzentrationsmangel
Aggressivität
Sprech- und Sehstörungen
Hungergefühl

© **diabetes-world.net** 11.09.2007
<http://www.diabetes-world.net/de/55486>